

Selig sind die Friedensstifter

Selig sind, die Friedensstifter; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Matthäus 5,9

Jesus hat seine Jünger zu Friedensstiftern[i], nicht zu Kriegsstiftern berufen. Bereits Mose lehrte uns in den zehn Geboten: *du sollst nicht töten*[ii]. Damit drückt Gott den Normalzustand in seinem Reich aus. Nicht Krieg, Tod, Hass, Verfolgung sollen im Reich Gottes vorherrschen. Jesus geht noch weiter, indem er den Ursprung aller Ungerechtigkeit offenlegte:

„Wie ihr wisst, wurde unseren Vorfahren gesagt: ‚Du sollst nicht töten! Wer aber einen Mord begeht, muss vor ein Gericht. Doch ich sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, den erwartet das Gericht. Jesus zeigt uns in diesen Versen, dass der Ursprung des Krieges, in unversöhnten Konflikten steckt. Überall, wo Menschen zusammen leben und arbeiten, kommt es unweigerlich zu Konflikten. Daran ist nichts Ungewöhnliches. Es ist auch nicht die Konfliktbereitschaft als solche, die Jesus anprangert, sondern der Umgang damit. Jeder Konflikt hat einen oft banalen Ursprung. Jesus macht hier ein Beispiel: ‚wenn du zu deinem Bruder sagst, ‚du Dummkopf‘, dann bist du des Gerichts schuldig, und wenn man dem Bruder sagt: ‚du Narr‘, dann ist man dem höllischen Feuer schuldig.‘ Nun kann man denken, dass dies schon etwas übertrieben ist. Doch Jesus wollte hier keinen neuen Artikel für das Strafgesetzbuch schreiben. Er wollte viel mehr den Ursprung der Konflikte anzeigen und wie wir damit umgehen sollen.

Ausgehend von dieser Logik, lehnte die urchristliche Gemeinde/Kirche jede Verwicklung mit dem Militärdienst strikt ab und entfaltete in dieser Zeit ihr größtes zahlenmäßiges Wachstum, sodass sogar das römische Reich, nach nur drei Jahrzehnten, christlich wurde[iii].

Bevor im März 2003 die USA den Irak überfielen, besuchte Christoph Arnold, Leiter der Bruderhofbewegung in den USA, den damaligen Außenminister Tareq Aziz. Er war chaldäischer Christ und gehörte der Regierung von Saddam Hussein an. Ich habe keine Ahnung, in welcher Beziehung Christoph Arnold zu Aziz stand und welche Ziele er dabei verfolgte. Christoph Arnold kam auf dem Rückweg aus dem Irak nach Südtirol, um das Land von Jakob Hutter zu bereisen und er erlebte mit, wie die US Streitkräfte das Feuer auf Bagdad eröffneten. Warum erwähne ich diese Geschichte? Weil sie uns einen Mann zeigt, der den Mut hatte, entgegen allen Konventionen, ein Friedensstifter Jesu zu sein.

Den Friedensstifter gibt Jesus einen besonderen Titel; *denn sie werden Gottes Kinder heißen*. Mit anderen Worten, die Kriegsstifter können sich nicht auf Gott berufen. Im Artikel „Heiliger Krieg“, wird aufgezeigt, wie über Jahrhunderte, Christen und Muslime Krieg gegeneinander führen und jeder berief sich dabei auf Gott. Jesus erteilt den Kriegsstiftern eine Absage. Nur Friedensstiftern dürfen sich *Gottes Kinder nennen*.

Uns interessiert dein Beitrag dazu. Schreibe uns auf

info@christengemeinden.it *protected email*

SK

[i] [Mt 5,9](#) Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.

[ii] [2Mo 20,13](#) Du sollst nicht töten. Das Hebräische ist kürzer und in der Aussage noch stärker. Es sagt תִּרְצַח:א לא -> nicht töten

[iii] Die Lehre vom gerechten Krieg, mag gut gemeint gewesen sein, doch führte sie unweigerlich zu einem militanten Christentum, das im Papsttum des Mittelalters ihren Höhepunkt fand.
http://de.wikipedia.org/wiki/Gerechter_Krieg